



Vorwort des Schriftleiters

Es kommt immer wieder vor, daß noch unbekannte Originaltexte von Edith Stein gefunden werden. So beginnt das neue Jahrbuch in der Abteilung *Biographie* mit einer Postkarte aus dem Jahre 1932, welche vor kurzem aufgetaucht ist und die herzliche Verbundenheit mit der Familie ihres ersten und von ihr hochgeschätzten geistlichen Begleiters Joseph Schwind bezeugt. Von ähnlichem Interesse dürfte der bisher ebenfalls unbekannte Bericht von SCHW. STANISLAA VON DER HL. THERESE VOM KINDE JESUS, einer Mitschwester Edith Steins im Echter Karmel, sein; er handelt von ihren letzten Minuten dort, als bereits die SS-Leute im Kloster waren.

Die als Festgabe zu Schw. M. Amata Neyers 90. Geburtstag am 16. April 2012 erschienene Internationale Edith-Stein-Bibliographie mit dem Titel »Die Rezeption Edith Steins« stieß offensichtlich auf großes *aktuelles* Interesse, wie die verschiedenen Beiträge dazu, vor allem aus dem Land des Autors, aber auch die beiden Besprechungen deutlich machen. Ein von TOMASZ STEPIEN vermittelter Blick auf unser Nachbarland Polen mit der Geburtsstadt Edith Steins zeigt die Bedeutung auf, welche sie dort hat.

Unter der Überschrift *Edith Stein und Europa* folgen zwei Referate, die 2012 auf der Jahresversammlung der Edith-Stein-Gesellschaft in Trier gehalten worden sind und nicht zuletzt auf Wunsch vieler Teilnehmer nun hier dokumentiert werden. Allein die Themen »Stellvertretung oder: Die versöhnende Macht der gekreuzigten Liebe« des für diesen Bereich kompetenten Fachmanns KARL-HEINZ MENKE und »Identität im Paradoxon: Christentum und Europäertum« von CHRISTOPH BÖHR motivieren hoffentlich viele zu einer Auseinandersetzung mit dieser Thematik.

In der Abteilung *Religionsphilosophie* sind Beiträge einer Autorin bzw. eines Autors aufgenommen, welche für die Leser des Jahrbuches nicht unbekannt sind: BEATE BECKMANN-ZÖLLER schreibt über Edith Stein und Adolf Reinach, während BERND URBAN der Platon-Rezeption durch Edith Stein nachspürt.

Nach so vielen historischen und philosophischen Abhandlungen kommt auch die *Spiritualität* Edith Steins zu ihrem Recht. Da ist zunächst die junge Forscherin STEFANIE HÖLTGEN, welche über die





für Edith Stein sehr wichtige eucharistische Anbetung schreibt, während die in Kreisen der Edith-Stein-Gesellschaft bekannte Autorin CLAUDIA MARIÈLE WULF ihren Beitrag dem Thema Stellvertretung und Mittlerschaft widmet. Erzbischof ROBERT ZOLLITSCH hat beim Edith-Stein-Gottesdienst auf dem Katholikentag in Mannheim Edith Stein vorgestellt und sie in seiner Predigt treffend charakterisiert.

Abgeschlossen wird der Band wieder wie üblich mit der *Edith-Stein-Bibliographie* für 2012, den *Mitteilungen*,¹ die diesmal unter anderem die vielen Veranstaltungen während des Edith-Stein-Jahres in Österreich dokumentieren, und zwei *Rezensionen*. Eine davon stammt von HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ und ist für den Kunsthändler über die neue Edith-Stein-Kapelle in der Karmelitenkirche zu Würzburg bestimmt.

München, den 26. Januar 2013

Ulrich Dobhan OCD

¹ Ergänzungen und Berichte zu den Mitteilungen wie auch zur Edith-Stein-Bibliographie sind immer willkommen: ulrichocd@hotmail.com.

